

Bauernhof-Post Nr. 2

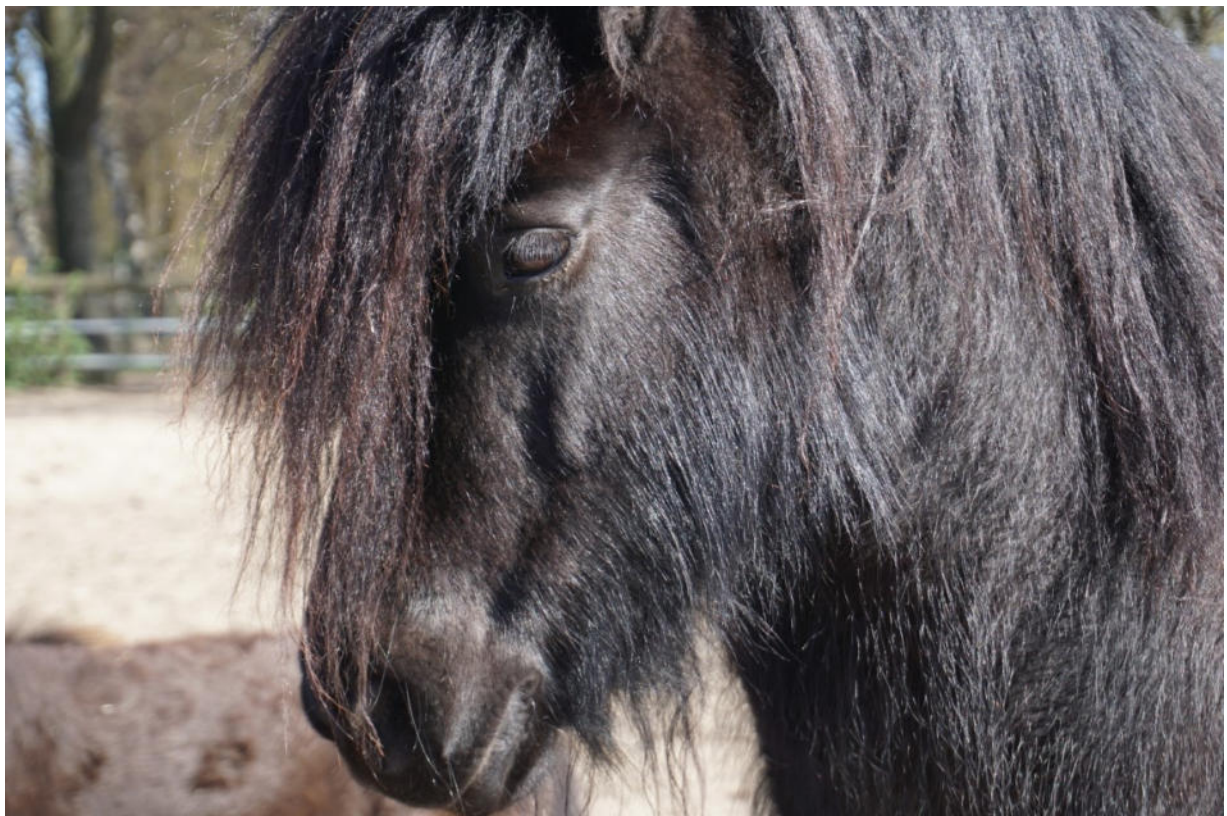
Liebe Jahreskurs-Kinder und Bauernhof-Freunde,

wir hoffen, es geht Euch gut, und Ihr konntet auch zu Hause das schöne Frühlingswetter genießen. Die Tiere auf dem Bauernhof haben den Sonnenschein jedenfalls sehr genossen - wir haben Euch eine schöne Bilderreihe von Bounty, Poldi, Frieda und Co. zusammengestellt.

1

Auch wir arbeiten lieber in der Sonne als im Regen, und Arbeit gibt es ja immer. Jetzt müssen die Wiesen geschleppt werden, Mist gefahren und natürlich Pflanzen ausgesät und vorgezogen werden. Das könnt Ihr auch gut zu Hause machen und den Pflanzen beim Wachsen zusehen - eine Anleitung gibt es am Ende des Briefs.

Vielen Dank für Eure lieben Reaktionen auf die erste Bauernhof-Post - wir haben uns sehr gefreut. Eure Fragen beantworten wir gleich am Anfang. Wenn Euch noch andere Fragen einfallen - immer her damit...



Mona genießt die Frühlingssonne

Ihr fragt - wir antworten

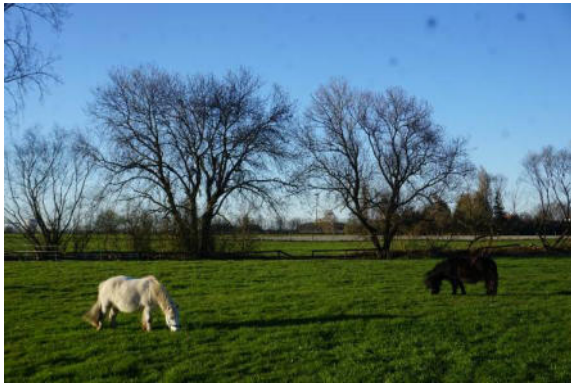
Letzte Woche haben uns schon erste Fragen von Euch erreicht - hier kommen unsere Antworten:

Wie geht es dem Wildschwein (Poldi)?



Poldi geht es, wie allen Tieren im Moment, sehr gut. Er kratzt sich weniger und sieht auch besser aus. Den Großteil des Tages verbringt er auf der Wiese und lässt sich das frische Gras schmecken. Natürlich steht er aber trotzdem am Nachmittag vorne am Zaun und wartet grunzend auf seinen gewohnten „Schweineeimer“.

Wie geht es den Ponies?



Den Ponies zuzusehen, macht uns allen sehr viel Freude. Sie kommen morgens raus auf ihre Paddocks, wo sie in der Sonne dösen und Heu fressen. Am späten Nachmittag kommen sie zu Edja auf die große Weide. Mit weniger Tieren bei viel Fläche können wir die Weidesaison jetzt schon zeitig beginnen lassen, das ist ein großes Glück

für unsere Tiere. Das Winterfell ist immer noch dicht, und das ist bei den immer noch vor allem nachts sehr kalten Temperaturen auch gut so.

Wie geht es Oskar, dem Pfau?



Oskar ist ja, wie alle wissen, der heimliche Chef vom Bauernhof. Zumindest er ist sich dessen ganz sicher. Und wie ein Chef stolziert er den ganzen Tag über den Hof, setzt sich auf die Trecker und lässt zwischendurch seinen durchdringenden Schrei hören. Seine schönen Pfauenfedern sind schon nachgewachsen, und jetzt beginnt auch die Balzsaison, in der er wieder

sein schönes Rad schlägt. Vielleicht können wir nächste Woche ein Foto davon mitschicken.

Was macht die Eule auf dem Heuboden?

Eulen sieht man ja in der Regel nicht so häufig - und auch wir haben „unsere“ Eule, die auf dem Heuboden wohnt, nur mal im Vorbeihuschen „gesehen“. Dass es sie gibt, wissen wir nur, weil einmal im Jahr die Eulen-Experten vom Naturschutzbund Dortmund kommen und im Eulenhof auf dem Dachboden nachschauen, ob es Gewölle gibt (das haben ganz, ganz wenige von Euch an genau so einem Tag mitbekommen). Gewölle sind kleine Knubbel aus unverdaulichen Nahrungsresten, die die Eulen und andere Greifvögel auswürgen. Und die Eulenexperten finden jedes Jahr bei uns solche Gewölle - was darauf hinweist, dass wir scheinbar eine Eule haben (übrigens haben wir auch Fledermäuse, die jetzt schon in der Dämmerung herumfliegen).

Also, ehrlich gesagt wissen wir nicht, was die Eule auf dem Heuboden gerade macht. Wir hoffen aber, dass es ihr gut geht.

Kann man Frühlingsblumenbutter eigentlich auch im späten Frühling machen?

Aus Blumen kann man viele tolle Sachen machen, und viele Blumen kann man auch essen - zum Beispiel als Frühlingsblumenbutter. Aber keine Sorge: Auch Sommerblumenbutter schmeckt gut und sieht hübsch aus. Wenn Ihr nicht so lange warten wollt, könnt Ihr die Frühlingsblumenbutter auch zu Hause machen. Folgende Blütenblätter könnt Ihr z.B. dafür verwenden:

Bärlauch (Achtung: auf keinen Fall mit Maiglöckchen verwechseln!), Apfel, Löwenzahn, Gänseblümchen, Flieder, Hornveilchen, Borretsch, Giersch, Holunder, Rotklee, Veilchen, Vergissmeinnicht.

Gerne könnt Ihr natürlich auch frische Kräuter dazutun, z.B. Schnittlauch, Petersilie, Basilikum

Zubereitung:

- Butter bei Zimmertemperatur weich werden lassen
- Größere Blüten in Streifen schneiden
- Blütenzungen von Löwenzahn oder Gänseblümchen abzupfen
- kleine Blüten ganz lassen
- Butter mit der Gabel zerdrücken
- 1 Handvoll Blüten - und bei Bedarf etwas Salz - in die Butter einarbeiten
- Die Butter mit Hilfe von Backpapier zu einer Rolle formen
- Die Rolle in den Blüten wälzen
- Im Kühlschrank wieder fest werden lassen





Quelle: <https://www.krautundrueben.de/rezept-blueten-butter>

Achtung: am besten Blüten vom eigenen Balkon oder Garten verwenden. Wenn Ihr draußen Kräuter oder Blüten sammelt, solltet Ihr sehr sicher sein, was Ihr mitnehmt und einige Orte vermeiden: Straßenränder, „Hundeklos“, stark gedüngte Wiesen und Felder.

Weitere Informationen findet Ihr u.a. unter <https://utopia.de/ratgeber/essbare-blueten-mehr-als-ein-augenschmaus/>

Und noch ein **Buchtip** für alle, die gerne mal mit Wildpflanzen kochen wollen:

Violette Tanner: Kinderwerkstatt Wildpflanzenküche. Mit Kindern sammeln, kochen, die Natur erleben.



Erzählt uns doch mal, wie Euch die Frühlingsblumenbutter schmeckt, oder schickt uns ein schönes Foto.

Was gibt es Schöneres als in der Sonne zu chillen?

Gar nichts Schöneres gibt es, denken unsere Tiere (ok, in der Sonne fressen ist auch ganz schön). Und so liegen sie alle gemütlich rum und lassen sich die Sonne auf den Pelz - oder Wolle- oder Gefieder - oder ...scheinen. Wir haben für Euch ein paar Fotos gemacht. Ganz heimlich, um sie nicht zu stören:

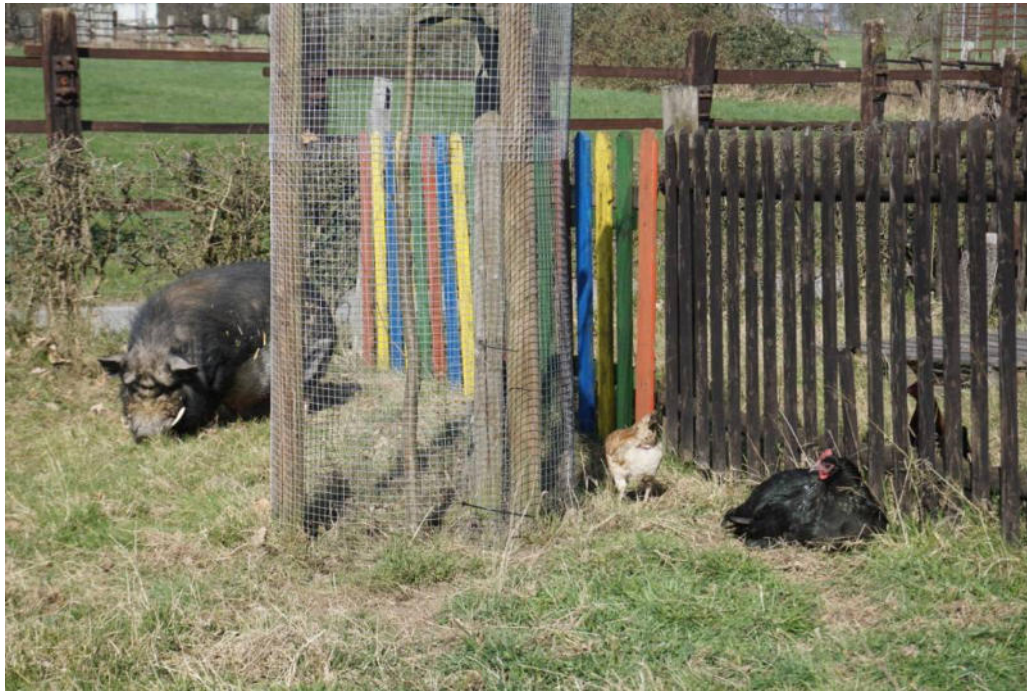
5



Karline hat es sich in der Sonne gemütlich gemacht...



Odette und Lisanne lassen sich auch gerne die Sonne auf das Fell scheinen...



Galka hat ein schönes Plätzchen für ihren Mittagsschlaf gefunden



Bounty und das Lieschen dösen im warmen Sand



Die Ziegen chillen am liebsten gemeinsam in der Sonne - hier Clara, Frodo, Ferdi und Frieda (von hinten nach vorne)

Wenn die Trecker wieder über die Wiesen und Äcker fahren...

...ist es Frühling, und der Boden endlich trocken genug, dass man ihn mit den Maschinen befahren kann, ohne stecken zu bleiben oder die Grasnarbe zu schädigen oder zuviel Bodendruck aufzubauen. Verschiedene Arbeiten müssen jetzt zu Beginn der Acker- und Weidesaison gemacht werden:

- **Schleppen:** Die Wiesen und Weiden müssen geschleppt werden. Mit der Wiesenschleppe verteilen wir die Maulwurfshügel und durchlüften die Grasnarbe – damit unterstützen wir das Gras beim Wachsen im Frühjahr. Das Gras ist wichtig für unsere Tiere – einmal frisch auf den Tisch, wenn sie ab Frühjahr auf der Weide sind, und dann getrocknet in Form von Heu für den Winter. Wer von Euch war denn schon bei uns bei der Heuernte dabei? Freut Ihr Euch schon wieder auf die Heuernte dieses Jahr?



- **Mist verteilen:** Der Mist muss verteilt werden. Wir düngen unsere Wiesen, Weiden und Äcker fast ausschließlich mit dem Festmist unserer Tiere. Damit versorgen wir die Böden mit wichtigen Nährstoffen und geben den Bodenlebewesen wichtige Nahrung, die sie wieder zu frischem, gutem Boden verarbeiten. Das Ställe Misten, das viele von Euch so gerne machen, ist nämlich nicht nur für die Tiere gut, dass sie einen schön sauberen Stall haben. Ihr tut damit auch etwas für die Wiesen und Felder bei uns! Habt Ihr Euch bei uns den Miststreuer schon einmal angeguckt?



- **Schlegeln:** Und schließlich hat Bauer Elmar in den letzten Wochen die Flächen auf dem Solawi-Acker geschlegt. Der Schlegelmulcher (in gelb auf dem Foto) zerkleinert die Pflanzen, über die er fährt, und verteilt sie auf dem Boden. So ähnlich wie ein Rasenmäher. Wichtig ist aber, dass die Pflanzenreste auf dem Boden bleiben - das ist wichtig für den Boden, die Bodenlebewesen und trägt dazu bei, dass wir lange gutes Gemüse auf dem Solawi-Acker anbauen können.



Trecker-Treff

Ein Frühlingsgedicht

Er ist's. Ein Gedicht von Eduard Mörike

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.

— Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

10



Dies ist ein Schummel-Bild, es ist vom letzten Jahr. Aber es passt so schön hierhin □



Lernbauernhof Schulte-Tigges

Der Bauernhof-zuHause-Tipp 2: Pflanzen vorziehen

Im Frühling ist die Zeit der Aussaat. Viele Pflanzen werden im Warmen vorgezogen bevor sie im Freiland in die Erde kommen. Ihr könnt zu Hause auch schon **Blumen oder Gemüse aussäen** und diese später im **Garten oder auf dem Balkon oder auf öffentlichen Grünflächen in der Stadt** **auspflanzen**.

Aussaat:

Nehmt einen Blumentopf aus Ton oder aus Plastik und füllt diesen mit Erde. Dann legt in jeden Topf einen Samen. Danach kommt noch ein bisschen Erde oben drauf. Stellt die Töpfe auf einen Teller oder Schale und stellt alles auf die Fensterbank. Gießt etwas Wasser auf die Erde. Hierbei braucht Ihr etwas Fingerspitzengefühl. Die Erde soll **feucht aber nicht zu nass** werden. Nach einigen Tagen solltet Ihr die ersten grünen Keimlinge sehen. Achtung: die Erde darf nie trocken werden!

11



So sieht es bei uns auf der Fensterbank gerade aus...

Experiment:

Damit Ihr auch sehen könnt, was in der Erde passiert, wenn ein Samen zu keimen anfängt, könnt ihr einige Samen in ein Glas mit feuchter Watte legen. Dann seht ihr wie die Wurzeln nach unten und der Keimling nach oben wächst. Sehr schöne Beobachtungen könnt ihr mit Sonnenblumenkernen und Bohnen machen.



Aussaat in selbstgemachte Pflanztöpfe:

Noch toller ist die Aussaat, in **selbst gebastelte Pflanztöpfchen**. Ihr könnt hierzu den Vordruck, den wir Euch zur Verfügung stellen, ausdrucken und verwenden oder - noch besser - ein gebrauchtes Blatt Papier oder eine Zeitung nehmen. Wenn Ihr beachtet, dass ihr vorher alles auf ein 2:1 Format zuschneidet, könnt Ihr Töpfe in allen Größen falten. Hier ist eine Videoanleitung (<https://www.youtube.com/watch?v=7dlGQP81yfo>) zum Anschauen. Es ist nicht einfach, aber bestimmt helfen Euch die Erwachsenen gerne.

Tipp 1:

Wenn Ihr samenfestes Saatgut nehmt, könnt Ihr aus Eurer Pflanze später, wenn sie groß ist und blüht, eigenes Saatgut entnehmen und im nächsten Jahr für die Anzucht verwenden - dann müsst Ihr kein neues Saatgut kaufen. Mehr zum Thema samenfestes Saatgut findet Ihr z.B. bei uns auf der Seite: <https://www.lernbauernhof-schultetigges.de/landwirtschaft/pflanzen-auf-dem-lernbauernhof.html> Wenn Ihr oder Eure Eltern generell hierzu mehr erfahren möchtet, kann auch das Saatgut-Kollektiv Dortmund (<https://kollektiv-saatgut.de>) interessant sein.

Tipp 2: Beim Umweltamt Dortmund bekommt Ihr kostenloses „Open-Source-Saatgut“ von der leckeren gelben Tomatensorte Sunviva, die unter anderem bei uns auf dem Acker angebaut und vermehrt wurde. Unter https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/umwelt/umweltamt/nachrichten_umweltamt/detailseiten_umweltamt.jsp?nid=624321 findet Ihr weitere Informationen zu diesem tollen Projekt und zu Saatgut.



Jahreskurs-Kind Emilia hat schon Gemüse-Samen eingepflanzt - und solche hübschen Schilder zur Beschriftung selber gemacht.

Wir hoffen, es hat Euch wieder Spaß gemacht, von uns zu hören. Irgendwelche Wünsche für den nächsten Brief?

Bis zum nächsten Mal,

**Euer Bauernhof-Team
Elmar, Miriam, Jörg, Nadia**

13



Tschüss, bis zum nächsten Mal!



Lernbauernhof Schulte-Tigges